



Sagen wir Budapest, denken wir Ungarn; sagen wir Ungarn, denken wir Budapest. Nirgends gibt es eine solche Verschwisterung zwischen Hauptstadt und Land, Land und Hauptstadt wie hier. Die Zweimillionen-Donaumetropole ist nicht nur das politische, sondern auch das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes und seit dem alten spätrömischen Aquincum (um 150 n. Chr.) Brücke zwischen Abend- und Morgenland.

Ungarn gehörte zu den römischen Provinzen Pannonien und Dakien. Die vielfältigen historischen Verwandlungen, die Ungarn und seine Hauptstadt erlebte, die dynastischen Auseinandersetzungen, die Grenzlage zwischen Ost und West, sie prägten den Menschenschlag der Ungarn, ihre Sprache, Kultur und Kunst. Die Ungarn, ein Volk ugro-finnischer Sprache, waren östlich des Ural beheimatet und nahmen auf ihrem Weg nach Westen Flüchtlinge der Chasaren und anderer Turkvölker in sich auf und die Nachfahren aller jener Reitervölker, die über die südrussische Steppe gezogen waren. Sie herrschten über Thraker, Illyrer, Daker, Goten, Gepiden und die unter den Awaren eingewanderten Slawen. Streifzüge führten sie in die westlichen Nachbarländer Mähren, Böhmen, Österreich, Thüringen,

die südungarische Stadt Pécz (Fünfkirchen) mit der auf Grundmauern aus dem 11. Jahrhundert erbauten viertürmigen Domkirche einkehrt oder im Zentrum der weltberühmten ungarischen Weinkultur, dem am Ufer der Theiß gelegenen Tokaj, verweilt, eine Vielzahl politischer, wirtschaftlicher, kultureller Beziehungen. Gerade in der Sicht von Budapest eröffnen sich eine Fülle neuer Aspekte, die uns die Probleme des heutigen Mitteleuropas und die Lebensfragen der Völker verständlich machen.

Es kann keine Rede davon sein, daß sich die Ostblockländer dem überlieferten Erbe des Westens entziehen wollen. Sie versuchen eine Lösung zu finden, die ihrer Geschichte ebenso wie ihrer heutigen Besonderheit entspricht. Sie haben ihre Sozialverhältnisse weitgehend denen des Westens angeglichen, entsprechend der

kennen, wenn man nicht verdammt sein soll, sie zu wiederholen.“ Ungarn, seit 1946 Republik, gehört seit 1954 dem Warschauer Pakt an und seit 1955 den Vereinten Nationen.

Die Volksrepublik Ungarn umfaßt heute ein Staatsgebiet von 93 030 qkm mit 10 255 000 Einwohnern (1968); 2 010 000, das sind 19,5 Prozent, leben in der Hauptstadt Budapest. Es handelt sich vorwiegend um Madjaren (98 %); die Zahl der Deutschstämmigen wird auf 250 000 geschätzt, dazu kommen 100 000 Slowaken, 80 000 Kroaten, 20 000 Rumänen. Von den 11,5 Millionen Ungarn insgesamt leben außerhalb Ungarns ca. 1,5 Millionen in Rumänien (Szekler), etwa 720 000 in der Tschechoslowakei, rund 470 000 in Jugoslawien, 10 500 in Österreich, hauptsächlich im Burgenland, und rund 500 000 in den USA.

BUDAPEST - EIN JUWEL UNTER DEN STÄDTEN EUROPAS - was auch immer an Stürmen wider diese Stadt brauste, die großartige Lage an den Hängen über der Donau bewahrte das einzigartige Profil. Die Zweimillionen-Donaumetropole in ihren kühnen Entfaltungen bis in das weite grüne Land hinaus blieb Wirtschafts- und Kulturzentrum zwischen Ost und West. Rechts der Donau liegt Ofen (Buda), mit der Burg, der Krönungskirche und vielen Regierungsgebäuden auf dem Burgberg (150 m) und der Zitadelle auf dem Gellértberg (236 m). Links von der 260 bis 635 m breiten Donau, die von sechs Brücken überspannt wird, liegt Pest mit der Altstadt, jetzt Geschäftsstadt mit Ringstraßen; hier liegen viele Prachtbauten: Parlament an der Donau, St. Stephans-Kirche, Oper, Gärten und Schmuckplätze. Im Norden und Süden junge Industriestadtteile, nach Westen zum Ofener Bergland hin Landhausviertel. In Budapest überquert die Europastraße 5 die Donau, ein Sinnbild für die völkerverbindende Aufgabe der alten Donaustadt.

Graphisches Panorama, aus: „Ungarischer Außenhandel“ Nr. 1/70

Gemeint ist mit dem neuen inszenierenden Bild Ungarns die großzügige Industrialisierung, die das einstige rückständige Agrarland in die Reihe der auf mittlerer Stufe industrialisierten Länder aufsteigen ließ. Ungarn galt einst als das Land der 3 Millionen Bettler und stellenlosen Schöngeister. Heute beläuft sich die Zahl der Beschäftigten in Ungarn auf 5

Ungarn unterhält Anfang 1970 Wirtschaftsbeziehungen zu 143 Ländern der Erde, nachdem es 1946, ein Jahr nach dem Kriege, mit nur 11 Ländern Handelsbeziehungen hatte. Mit 73 der 143 Länder wickelt sich der Verkehr auf Grund von Handelsverträgen, mit 70 hingegen auf Grund von Bankenabkommen ab. Ungarn unterhält in 47 von 61 Ländern Handelsvertretungen, die den glatten Ablauf der wirtschaftlichen Kontakte fördern.

Noch immer ist es Budapest, das fast die Hälfte der Industrieproduktion des Landes hervorbringt. Aus den Fabriken gehen ins eigene Land und nach allen Teilen der Welt Werkzeugmaschinen und Lastkraftwagen, Instrumente und Arzneimittel, Konfektion, Süßwaren und viel

Budapest